

Zur besseren Übersicht, hier worum es diesmal geht:

- *Die Schlinge zieht sich zu. Die vier Mühlsteine am Hals der DB*
- *Lenkungskreis und Aufsichtsrat: Wir sind dabei!*
- *Keine Eröffnung zu Amtszeiten: Kretschmann aus dem Schneider?*
- **709. Montagsdemo**
- *Zur Lindner Kundgebung: Sinnvoll sparen, S21 stoppen!*
- *Ratgeber für Stuttgart21-Gegner*innen: Wen wählen?*
- *Wahlplakate und Umnutzungen- S21 sichtbar*
- *Kommunalwahlen im Gäu*
- *Was sagen die Parteien dort zur Gäubahnkappung?*
- *Das Dauerregen-Menetekel: Überflutungsrisiko bei S21*
- *Europameisterschaft: Stuttgarts Imageproblem*
- *Liedermacher Thomas Felger war beim Psychiater: Warnung vor Benutzung von Bussen & Bahnen*
- *Spielchen: Von Zügen zu Lügen zu Gleisen*
- *Flughafen-Demo: Keine Privatjets, keine Kurzstreckenflüge und keine Kerosinsubventionierung mehr*
- *Steinmeier: Klimaschutzgesetz nicht unterschreiben!*
- *Volker Lösch: Wut auf den Kapitalismus*
- *Bundesrechnungshof: Finanziell pfeift die Bahn auf dem letzten Loch*
- *Winfried Wolf, ein Jahr nach seinem Tod: „Erinnerung an den visionären Maulwurf“*
- *S21 auf Schweizer TV-Kanal: Auszüge aus ANSTALT und Gietinger-Film, Beiträge von Weibel und Sauerborn*
- *Rette sich, wer kann! Theurer flüchtet zur Bundesbank*
- *Fernwanderweg: Steigt einer gut gelaunt in Stuttgart Hbf aus - und dann das ...*

Liebe Freundinnen und Freunde,

S21: Die Schlinge zieht sich zu!

In der Haut der Bahn möchte man grad auch nicht stecken. Geradezu umzingelt ist sie von Problemen, die sie auch nicht mehr auf die lange Bank schieben kann. Spätestens in der Aufsichtsratssitzung am 26. Juni muss entschieden werden, wo in Stuttgart ab Fahrplanwechsel Dez. 2025 die Züge fahren sollen. In einem eröffneten Tiefbahnhof? Oder weiter - und für wie lange? - im Kopfbahnhof? Oder teils oben, teils unten? Oder nur eine Eröffnungsshow, obwohl sich alles weiter im Kopfbahnhof abspielen wird?

Wie Mühlsteine hängen der Bahn diese nur kurz aufgezählten S21-Probleme am Hals:

Mühlstein 1

Die Kosten

Mit über 34 Mrd.€ Schulden pfeift die Bahn eh schon auf dem letzten Loch. Jetzt kommen noch 7 Mrd.€ aus dem Stuttgarter Kostenprozess hinzu (<https://www.nachdenkseiten.de/?p=115195>). Außerdem drückt die Schuldenbremse nach dem BVerfG-Urteil auch auf den Investitionshaushalt der Bahn. Der Pfaffensteigtunnel steht nicht auf der Liste der weiter zu finanzierenden Projekte. Auch der der weitere Ausbau des „Digitalen Knotens Stuttgart (DKS)“ mit ETCS nicht.

Dass Bahn und Bund sich aus der Finanzierung des DKS zurückziehen könnten, scheint Verkehrsminister Hermann als Revanchemaßnahme auf das Kostenurteil zu verstehen. In einem Brandbrief an Wissing, Lutz und den DB-Aufsichtsrat sieht Hermann das „**Risiko des vollständigen Scheiterns**“ des Projekts <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/risiko-des-vollstaendigen-scheiterns-a-4d3e1349-6e81-4d50-8bb5-30c827504148>.

Nachdem jetzt fürs Erste klar ist, dass die ganze finanzielle Misere von S21 auf Bahn und Bund abgewälzt werden sollen, regt sich bundesweit, zumindest medial, der lange ausgebliebene Unmut. Immerhin machen die abgewälzten Milliarden mehr als die Hälfte dessen aus, „was der Bund jährlich für die gesamte Eisenbahninfrastruktur Deutschlands ausgibt“ und „drohen, wichtige Investitionen im maroden Schienennetz zu blockieren.“ https://www.klamm.de/news/stuttgart-21-ein-milliardengrab-fuer-die-deutsche-bahn-68N663db15cb812510001befd05.html#google_vignette.

Auch Bürgerbahn Denkfabrik befürchtet „weitere Stornierungen, Kürzungen und Absagen bundesweit wichtiger Bahnsanierungs- und Ausbauprojekte“ und fordert, „die Bahn bundesweit nicht in den Abwärtsstrudel eines missratenen Bahn-/Immobilienprojekts in Stuttgart geraten zu lassen.“ Daraus ergeben sich konkrete Forderungen zu Stuttgart21 und zur Bahnpolitik generell: <https://buerbahndenkfabrik.org/das-stuttgarter-milliardengrab-bedroht-bahnsanierung-bundesweit/>

Auch FAZ-Autor *Dyrk Scherff* ist empört, dass die S21-Mehrkosten einseitig zu Lasten des Bundes gehen sollen, wo doch vor allem Stadt und Land Vorteile von dem Projekt hätten (besser erhofft hatten) und es deshalb gepuscht haben.

Ohne paywall hier: <https://www.msn.com/de-de/finanzen/top-stories/stuttgart-21-macht-neuen-%C3%A4rger/ar-BB1mcOOa>

Kluger Satz von Scherff, der erklärt, warum die Sprechklausel so unbestimmt ist:

„Wäre die Mehrkosten-Klausel klarer ausgefallen, gäbe es das Projekt Stuttgart 21 vielleicht gar nicht. Für Deutschland wäre das besser.“

Der VCD befürchtet auf der Murr- und Frankenbahn weiteren Sanierungsstau, weil die Deutsche Bahn die Mehrkosten vom Bahnprojekt Stuttgart 21 selbst bezahlen muss <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/heilbronn/verkehrsclub-befuerchtet-sanierungsstau-bei-regionalbahnstrecken-nach-s21-urteil-100.html>.

Mühlstein 2

Die Gäubahnprozesse

Jürgen Resch, Geschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe, wird von den Regierungen und auch dem Bahnvorstand ernst genommen, allein aufgrund der vielen erfolgreichen Klagen der DUH (s. auch unten). Entsprechend ist er eher ungeliebter, aber häufiger Gesprächspartner auch des Bahnvorstands. Bei seiner letzten MoDemo-Rede bezeichnete er die Gäubahnkappung und die ziemlich aussichtsreichen Klagen der DUH und des Landesnaturschutzverbands BaWü dagegen als „Alptraumthema des Bahnvorstands“.

Darum geht's bei den Klagen: „Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat vergangenes Jahr eine Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in Mannheim gegen das Eisenbahnbundesamt (EBA) eingereicht. Da ursprünglich nur von einer sechsmonatigen Unterbrechung ausgegangen wurde, es jetzt aber mehrere Jahre dauern wird, sei das ein Verstoß gegen den Planfeststellungsbeschluss von Stuttgart 21, argumentiert die DUH. Zuvor hatte die DUH einen entsprechenden Antrag beim EBA eingereicht, der abgewiesen wurde.“

Erst vor zwei Wochen zog der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV BW) nach. Dieser reichte Klage beim Verwaltungsgericht Stuttgart ein. Begründung: Man habe ebenfalls bereits 2022 beim Eisenbahnbundesamt (EBA) einen Antrag eingereicht, die Kappung der Gäubahn zu unterbinden, da es sich dabei um eine nicht genehmigte Stilllegung der Strecke handle. Auch den Antrag des LNV habe das EBA abgewiesen mit der Begründung, der Verband sei nicht befugt, solch einen Antrag zu stellen. Dagegen will der Landesnaturschutzverband nun gerichtlich vorgehen.“ SWR

Mühlstein 3

Brandschutz

Immer mehr Fakten und Belege zum Brandschutz zeigen: dieser Bahnhof darf und kann, wenn es mit rechten Dingen zu geht, niemals ans Netz gehen, also eine Inbetriebnahmegenehmigung erhalten. Jedenfalls nicht in der geplanten Form. Immer gefährlicher wird's noch durch die Pläne, moderne Doppelstockzüge mit mehr Plätzen fahren zulassen, um dem Kapazitätsproblem von S21 zu begegnen.

Darin sehen die Brandschutzprofis der Bahn kein Problem, denn „das der bestandskräftigen Planfeststellung zugrunde liegende Brandschutzkonzept ... ist von der Art der eingesetzten Züge unabhängig.“, Sprich: es ist für ein Rettungskonzept unerheblich, ob z.B. 10 oder 3.681 Personen zu evakuieren wären.

Schwer vorstellbar, dass ein Gericht der Bahn solch aberwitzige Rechtfertigungen abnimmt. Vielmehr zeigt sich, dass die Bahn in Sachen Brandschutz „blank“ ist, wie es in einer Presserklärung von wikireal/Christoph Engelhardt heißt: https://wikireal.org/w/images/c/c0/2024-05-22_PM_Wikireal_ABgS21_Ing22_-_Die_Bahn_ist_blank_zum_Brandschutz.pdf (mit einem Offenen Brief an das EBA und viel Belegen)

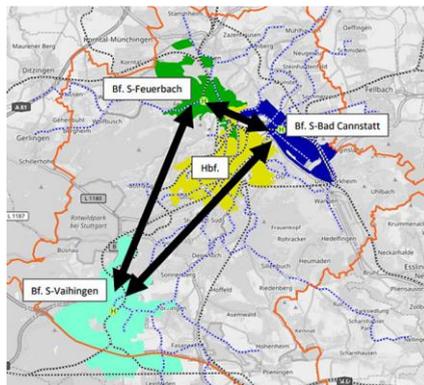
Ralf Wurzbacher mit kürzerem ...: <https://www.jungewelt.de/artikel/475866.stuttgart-21-todesfalle-stuttgart-21.html>
... und längerem Text: <https://www.telepolis.de/features/Stuttgart-21-Kritiker-zerpfleucken-Brandschutz-Konzept-9704669.html?seite=all>

Mühlstein 4 **Das „Kappproblem“**

Eigentlich war jedem/r von Anfang an klar, dass S21 ein Kapazitätsproblem hat, erst recht Winfried Hermann, zu seinen besseren Zeiten Frontmann des Widerstands gegen Stuttgart21. Ob ETCS, weitere Zulaufstrecken, Doppelstockzüge, ein zusätzlicher unterirdischer Kopfbahnhof - wie Placebos nicht gegen unheilbare Krankheiten helfen, hilft all dies nicht gegen das Kappproblem. Zu klein bleibt zu klein.

Auch die neueste Idee aus der Zaubertüte von Hermanns Verkehrsministeriums ist keine wirkliche Lösung, eher das Eingeständnis des Scheiterns. Mit einem „Nahverkehrsdreieck“ soll der Regionalverkehr aus dem Tiefbahnhof rausgehalten werden, damit der wenigstens den verbleibenden Fernverkehr bewältigen kann.

„Nach Hermann sollen RE- und RB-Züge in den Bahnhöfen Feuerbach, Bad Cannstatt und Vaihingen enden bzw. tangential die Stadt Stuttgart mitsamt dem Hauptbahnhof in der Mitte umfahren.“, schreibt Peter Müller in einem Aushang an der Mahnwache.



„Reisende, die vom Regionalverkehr auf den Fernverkehr bzw. umgekehrt umsteigen wollen, müssen dann mit S-Bahn oder Stadtbahn von den drei Nahverkehrsbahnhöfen zum Tiefbahnhof fahren und umgekehrt. Das verkauft man dann als großen Fortschritt,“ während man beim Kopfbahnhof, wie er war und wiederhergestellt werden muss, auf einem Fußweg von wenigen Minuten alle Züge erreicht.

Schnell dürfte sich auch hier rumsprechen, dass das Nahverkehrsdreieck höchst unkomfortabel ist und nichts taugt.

Ja, es gibt viele weitere dramatische Probleme bei S21, wie die gefährliche Gleisneigung, das weiter bestehende Anhydritproblem, v.a. die vielen Klimaschädigungen, wie sie durch die Bebauung des Rosenstein, durch den weiteren exzessiven Betonverbrauch, durch die Überflutungsrisiken (s.u.) und die Verkehrsverlagerung im großen Stil auf die Straße ausgelöst werden. Aber all das empfindet der Aufsichtsrat nicht als Mühlsteine.

Lenkungskreis am 11. Juni in Stuttgart, Aufsichtsrat am 26. Juni in Berlin

Wir sind dabei

Weil Stadt und Land in Sachen S21 ständig die zu spät und schlecht Informierten mimen und sich so aus der Schusslinie retten wollen, hat die Bahn Abhilfe zugesagt. Schon bei der Lenkungskreissitzung am 11.6. in den Räumen der Region Stuttgart, Kronenstr. 25, will sie vorab informieren über ihre Pläne in Sachen Eröffnung und sie zur Diskussion stellen. Eine Aktion dazu ist in Planung.

Zur entscheidenden Aufsichtsratssitzung am 26. Juni ist wieder eine Reise nach Berlin geplant. Dazu gehören die Bahnwache am Bahntower zusammen mit der nimmermüden Berliner Schwabenstreichgruppe, gemeinsames Essen, ggf. wieder ein Besuch bei der Tesla-Waldbesetzung, ein Protest bei der Pressekonferenz der DB am Folgetag.

Einzelreisende sollten sich wegen der EM rechtzeitig um Reservierungen in den Zügen und Unterkünften bemühen. Ergänzend ist die Anreise mit einem, bei Bedarf mehreren Kleinbussen angedacht. Alles noch in der Planung.

Interessenten bitte melden bei Markus Mezger: markusmezger@web.de

Keine Eröffnung zu Amtszeiten

Kretschmann aus dem Schneider?

Als hätte er an alledem keinen Anteil gibt Kretschmann den entspannten Landesopa, der aus dem Lehnstuhl auf das hektische Geschehen auf dem Spielfeld schaut. Denn: „mittlerweile spricht wenig dafür, dass Kretschmann den Bahnhof glanzvoll einweihen wird. Die Frage sei nicht, ob es holpert, sagt er. Sondern nur: "Wie lange und wie stark“. Was für das Land ein Debakel ist, verniedlicht er zu ein paar Schlaglöchern auf dem Weg zum Ziel. Schön beobachtet von Max Ferstl und Roland Muschel in der SZ: <https://www.sueddeutsche.de/politik/stuttgart-21-fertigstellung-bahn-verschiebung-1.6449877>

Nicht am Spielfeldrand, sondern mittendrin: die Montagsproteste gegen Stuttgart21:

709. Montagsdemo am 03.06., 18 Uhr

ersatzweise auf dem Marktplatz! ... mit:

Susanne Bödecker, vom "Stuttgarter Aktionsbündnis gegen Umwelt- und Naturzerstörung durch Porsche im In- und Ausland";

"Reise der "Custodi del Bosco d`Arneo" (Hüter des Arneowaldes) von Apulien nach Stuttgart, anlässlich der Porsche-Jahreshauptversammlung am 7.6.2024"

Gez Zirkelbach & Ebbe Buhl; Percussion, Gitarre und Gesang

Angelika Linckh, Capella Rebella, Moderation

Danach: **Demozug** über Münzstraße, Planie, vorbei am Neuen Schloss, Bolzstraße, Königstraße bis zur Mahnwache, dort Schwabenstreich.

Davor: **Raddemo** 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Lindner während MoDemo in Stuttgart

Sinnvoll sparen, S21 stoppen!

Auf dem Schlossplatz findet ab 17h eine Wahlkampfveranstaltung von Porsche-Lindner, dem Oberblockierer einer sozial gerechten Klimapolitik, statt. Man kann daran teilnehmen vor der Montagsdemo, besser nicht während der Montagsdemo, oder vielleicht noch danach.



Ratgeber für Stuttgart21-Gegner*innen

Wen wählen?

Am 9. Juni finden in Stuttgart wie bundesweit Europawahlen statt und Kommunalwahlen, und zwar die Wahlen für den Gemeinderat und die Regionalversammlung.

Stuttgart21-Gegner*innen sind nicht nur Stuttgart21-Gegner*innen, sondern haben sicher noch viele weitere Kriterien für ihre Wahlentscheidung, z.B. keine Rechtsradikalen zum Zug kommen zu lassen.

Was Stuttgart21 betrifft, fällt bei der Durchsicht der Wahlprogramme und Ankündigen auf, dass die großen Parteien, die das Desaster angerichtet haben, unter dem die ganze Stadt finanziell, klimatisch und in ihrer Mobilität leidet und noch mehr leiden wird, sich fast komplett über S21 ausschweigen. Als gäb's S21 gar nicht.

Falls ich was übersehen haben, hier das Programm der **SPD** zum Nachprüfen: https://www.spd-stuttgart.de/dl/SPD-Kommunalwahlprogramm_2024_-_Wer_wenn_nicht_Stuttgart.pdf

Die **CDU**, die maßgeblich an der Zerstörung der Bahninfrastruktur beteiligt war, versteigt sich zu der Forderung: „*Gemeinsames Handeln von Stadt, Region, Land und Bund gegenüber der Deutschen Bahn zur dringend notwendigen Sanierung der Bahninfrastruktur in der Region Stuttgart.*“
<https://www.cdu-stuttgart.de/kommunalwahl2024/030/>

Die **FDP**, die sich ideologisch ganz in Stuttgart21 festgebissen hat, meint: „*Mobilitätswende geht besser ohne ideologische Grabenkämpfe*“

Die Stuttgarter **Grünen**, die mit ihrem bockigen Festhalten an der Bebauung des Rosensteinareals maßgeblich zur Aufheizung der Stadt beitragen würden, beginnen das Klimakapitel ihres Wahlprogramms mit dem Präambel-Satz:
„*Wegen unserer Kessellage werden wir eine der heißesten Großstädte Deutschlands werden.*“

Ansonsten glauben sie weiter: „*Der neue Hauptbahnhof wird in den nächsten Jahren in Betrieb gehen.*“ Und: „*Wir setzen uns dafür ein, dass der Start schrittweise und geordnet erfolgt. Solange noch Züge in den bestehenden Bahnhof einfahren, verbleibt die S-Bahn auf ihrer heutigen Streckenführung, damit die Gäubahn bis zur vollständigen Inbetriebnahme des Tiefbahnhofs in Betrieb bleiben kann*“ – sybillinisch, vieldeutig, unverständlich.
<file:///C:/Users/Werner/Downloads/Gruenes-Wahlprogramm-Kommunalwahl-Stuttgart-2024-1.pdf>

Weiter kandidieren für die Stuttgarter Gemeinderatswahlen eine Reihe **kleinerer Parteien**, sodass das Spektrum der Angebote im Bereich Links/Klima zersplittert ist. Teils werden Stimmen verloren gehen, teils ist zu hoffen, dass nach der Wahl wieder eine handlungsfähige Koalitionen entsteht.

Klimaliste

Sehr ausführlich und kompetent sind hier die Positionen zu Umwelt und Klima. Umso enttäuschender, dass das Thema Stuttgart21 in großem Bogen umschiffert wird: <https://klimaliste0711.de/programm/>

ÖDP

Die Position der ÖDP gegen Stuttgart21 ist völlig eindeutig. Gegen sie spricht insoweit nur, dass sie kaum Chancen hat in den Gemeinderat einzuziehen: <https://www.oedp-stuttgart.de/themen/s21>

Stadtisten

Programmatisch zu Klima, Umwelt, Mobilität sehr allgemein und dünn. Kein Wort zu Stuttgart21: <https://die-stadtisten.de/positionen/>

Die PARTEI

greift Stuttgart21 prominent auf mit den Forderungen:



- Stuttgart fluten, den Bürger*innen endlich einen Baggersee schenken!
- Stuttgart21 muss teurer werden: BER in den Schatten stellen!

<https://www.die-partei-bw.de/kv-stuttgart/#ziele>

Zynismus und Ironie können helfen beim Frust mit diesem Projekt, aber helfen nicht, es zu stoppen!

Andere Kleinparteien haben keine auf Stuttgart bezogene website bzw. auffindbare Programmatik.

Bleiben **Die LINKE** und „Stuttgart ökologisch sozial (**SÖS**)“.

Beide Parteien (SÖS versteht sich eigentlich nicht als Partei) haben in der vergangenen Legislatur „Die Fraktion“ gebildet, die stabil gegen Stuttgart21 agierte. Das einfachste also, einer der beiden Parteien alle 60 Stimmen zu geben. Dann würden je nach Stimmverhältnis die Erstgenannten der Listen in den Gemeinderat einziehen.

Oder man wählt den anspruchsvolleren Weg und wählt Kandidat*innen aus, maximal drei Stimmen pro Kandidat*in (kumulieren). Dabei kann man auch eine Mischung aus beiden oder mehreren Listen machen (panaschieren). Das kann sinnvoll sein, wenn man wenigstens von einigen Kandidat*innen weiß, wofür sie stehen. Da beide Parteien auch andere wichtige Themen vertreten, können nicht alle Kandidat*innen gleichermaßen kompetent und engagiert gegen Stuttgart21 sein.

Wenn man sich etwas auskennt oder kundig gemacht hat und z.B. vier Favoriten mit drei Stimmen bedacht hat, unbedingt auch die verbleibenden 48 Stimmen vergeben, sonst vergibt man deren Gewicht.

Hier die MoDemoreden von

Luigi Pantisano, LINKE, Listenplatz 2, am 6. Mai <https://youtu.be/MRZ5XsNqRyk> (ab Min 14.20) und von **Hannes Rockenbauch**, SÖS, Listenplatz 2, am 27. Mai <https://www.youtube.com/watch?v=3uAYMW6tXak> (ab Min. 16.30)

Bei der Wahl zur Regionalversammlung gibt's nur die Möglichkeit, eine Liste zu wählen.

Plakate und Umnutzungen

S21 sichtbar



* Hermann Schmid, für die SPD-Mitglieder gegen S21 im Aktionsbündnis, kandidiert bei den Kommunalwahlen in Waiblingen und im Rems-Murr-Kreis – als einsamer, aber bekennender S21-Gegner (Rückseite Wahlflyer)

Wahlplakate nicht zerstören,

... sondern kommentieren!

Die Wahlplakate besonders der CDU, strotzen vor Flachsinn. Muss man sich derartige gehässige Belästigungen bieten lassen? Oder sollte man sie als nicht so gemeintes Angebot öffentlicher Kommunikation verstehen? Hier einige digital kommentierte Wahlplakate, die wohl auch als Bäpper (halb A4 quer, also kleiner als hier abgebildet) im Umlauf sind.



Erfolgreiche Sachbeschädigung eines CDU-Plakats:



Kommentiert

... und erfolglos beschädigt

Bei Dauerregen und steigendem Grundwasserspiegel kann der Druck von unten „den Tiefbahnhof wie ein U-Boot aus dem Meer“ aufsteigen lassen – oder das Wasser dringt über die dafür vorgesehenen Schleusen in den Tiefbahnhof, was ihn für längere Zeit außer Funktion setzen würde. Vor diesen Gefahren hatte der Stararchitekt Prof. Frei Otto gewarnt, der mit Ingenhoven den damaligen Architekturwettbewerb gewonnen hatte, dann aber aus dem Projekt ausgeschieden war, weil er "aus moralischer Verantwortung heraus nicht anders handeln" könne <https://www.stern.de/wirtschaft/immobilien/-gefahr-fuer-leib-und-leben--stuttgart-21-architekt-fordert-den-sofortigen-baustopp-3111108.html>.

Nach erfolgreichen Klimaklagen

Steinmeier soll verfassungswidrigem Klimaschutzgesetz die Unterschrift verweigern

Immer mehr Urteile deutscher und europäischer Gerichte gegen klimapolitische Untätigkeit oder rückwärtsgewandte Regierungspolitik! Am erfolgreichsten dabei: die Deutsche Umwelthilfe DUH. So hat zuletzt das OVG Berlin-Brandenburg am 16. Mai entschieden: die bisherigen klimapolitischen Maßnahmen der Bundesregierung reichen nicht aus.

Damit jetzt endlich Konsequenzen gezogen werden, fordert die DUH Bundespräsidenten Steinmeier auf, dem am Tag nach dem Urteil ! vom Bundesrat entkernten und verfassungswidrigen Klimaschutzgesetz die Unterschrift zu verweigern.

<https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/deutsche-umwelthilfe-fordert-bundespraesidenten-steinmeier-auf-dem-heute-vom-bundesrat-entkernten-un/>

Volker Löschs

Wut auf den Kapitalismus

Volker Lösch, Frontrunner gegen Stuttgart21, hat im wörtlichen Sinne Partei ergriffen - für die LINKE als Partei, aber auch für die linke Zivilgesellschaft, für Bewegung von links. Es soll also um mehr als Parteipolitik gehen. „Dazu haben sich Künstler*innen und Politiker*innen mit Volker Lösch zusammengetan, um vor der Europawahl, den drei Landtagswahlen 2024 und der Bundestagswahl 2025 ... die linke Gegenöffentlichkeit zu stärken,“ wie es in einem Aufruf heißt. Dazu gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, die am 31.5. in Berlin (Livestream-Mitschnitt) begann und dann bis September in Jena, Leipzig, Erfurt, Dresden, Potsdam und Frankfurt (Oder) fortgesetzt wird: <https://wuetend-auf-den-kapitalismus.de/>. Man kann sich bei Lösch schon denken, dass das Geplante mit „Veranstaltungen“ nur ungenügend beschrieben ist.

Es geht um eine Performance. „*Wir wollen von der klassischen Demo-Situation wegkommen ... Stattdessen haben wir eine 360-Grad-Installation, die an eine Arena erinnert, angelehnt an die Agora, den Marktplatz in der Antike. In der Mitte steht ein Wagen und außenrum haben wir Podeste, auf denen auch Darbietungen stattfinden können*“ Es wird viel geboten und irgendwie sind Elon Musk, Susanne Klatten und Ursula von der Leyen auch dabei.

Europameisterschaft

Stuttgarts Imageproblem

Hektisch versucht die Stadt Verkehrs- und Baustellenchaos mit allerlei Frohbotschaften zu übertünchen. Dass sie ein Imageproblem hat, weiß auch die Leserschaft des Guardian, wo ein Beitrag über „Welche Städte in Germany sollten sie (nicht) besuchen?“ am 10.5.2024 so kommentiert wurde (hoffentlich lesbar):



Da wollen wir die EM-Besucher z.B. so begrüßen:

Sorry about the chaos in this city and on the railways! The reason is: **STUTTGART 21**
Germany's craziest railway station in construction:
counterproductive, climate-damaging, for 11,5 billion € - so far
Nevertheless: enjoy the games!



Oder so:

Liedermacher Thomas Felger war beim Psychiater ...

Warnung vor Benutzung von Bussen & Bahnen

Wer öffentliche Verkehrsmittel in Stuttgart nutzt, weiß, was Thomas Felger zum Psychiater trieb, und warum er sich zurück zum Auto rettete. Aber dass er dafür gleich einen Orden vom Verkehrsminister Hermann erwartet!?

Hier sein Song auf der 708. MoDemo: <https://www.youtube.com/watch?v=3uAYMW6tXak> (ab Min 30.50)

Spielchen

Von Zügen zu Lügen zu Gleisen

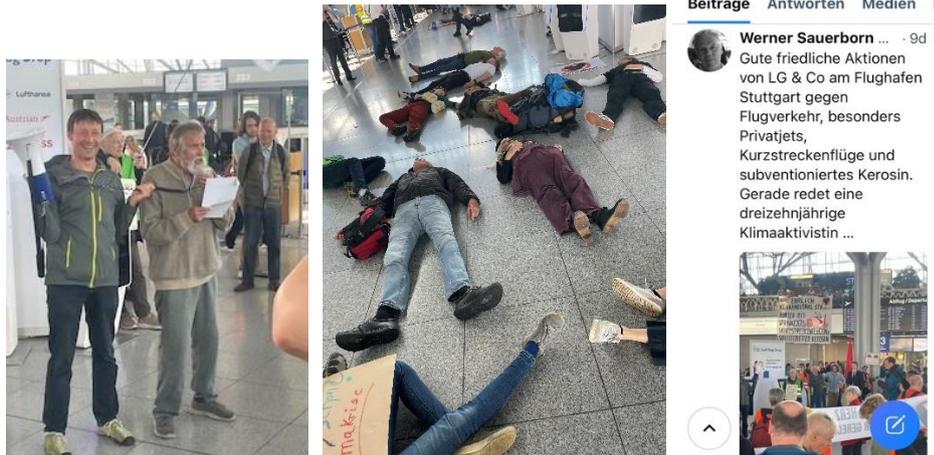
Hier geht's „zu den Zügen“, plakatierte die Bahn, damit Reisende zum Bahnhof gelangen. Nach der 700sten Montagsdemo wurde daraus: „zu den **L**ügen“. Nochmal riskieren, dass aus Zügen Lügen werden, wollte die Bahn wohl nicht und schreibt nun „zu den Gleisen“.



Wenigstens keine Privatjets, keine Kurzstreckenflüge und keine Kerosinsubventionierung mehr!

Erneut Demo im Flughafen

Es war eine der ersten Demos von der Letzten Generation nach ihrem Strategiewechsel weg von den Klebeblockaden, hin zu mehr Bündnisorientierung. Dies zeigte sich auch bei der jüngsten Protestaktion im Stuttgarter Flughafen, die u.a. auch beim BUND und vielen Mitstreiter*innen gegen S21 Unterstützung fand, darunter auch die Schutzgemeinschaft Filder. Es gab Gesänge, eine Die-in-Aktion, eine kleine Theaterinszenierung und gute Reden, vor allem die viel beachtete von Steffen Siegel: <https://schutzgemeinschaft-filder.de/home/veranstaltungen/news-detailanzeige/demo-letzte-generation-flughafen-str-am-1852024>



Der Bundesrechnungshof in seinem jüngsten Bericht vom 14.3.2023

Finanziell pfeift die Bahn auf dem letzten Loch

„In den letzten Jahren hat sich der Zustand der DB AG weiter verschlechtert. Die DB AG befindet sich in einer Dauerkrise. Als Alleineigentümer steht der Bund daher bei der DB AG vor operativen und finanziellen Problemen, die sich in Anzahl und Dringlichkeit verschärfen. [...] Obwohl der Bund die DB AG immer stärker finanziell unterstützt, wuchs die Konzernverschuldung seit dem Jahr 2016 um 5 Mio. Euro pro Tag an. Die Nettofinanzschulden von inzwischen mehr als 34 Mrd. Euro schränken die Handlungsspielräume zunehmend ein. Der Vorstand der DB AG fordert immer mehr Geld aus dem Bundeshaushalt. Die DB AG entwickelt sich zu einem Fass ohne Boden.“

Allein in 2023 hat die DB AG einen Verlust von 2,35 Mrd. Euro angehäuft. Die Staatsbahnen in den Nachbarländern Schweiz, Österreich und Tschechien haben im gleichen Zeitraum jeweils Gewinn von mehreren hundert Millionen Euro eingefahren, ergänzt Prellbock-Altona (im Bündnis Bürgerbahn) den Bericht des Bundesrechnungshofs: http://prellbock-altona.de/wp-content/uploads/2024/05/19_24_Bruecken.pdf

Endlich verkauft die Bahn den (LKW-Logistik-) Konzern Schenker

Einerseits- andererseits

Heute entfallen mehr als 56 Prozent des Umsatzes und mehr als 85 % der Gewinne auf Tätigkeiten der DB im Ausland und auf „nicht-bahnaffine“ Bereiche. Einer der größten nicht-bahnaffinen Blöcke ist die internationale Spedition Schenker. Um den hohen Schuldenberg von über 30 Mrd.€ abzubauen und die Bahn wieder mehr auf ihr Kerngeschäft zurückzuführen und zu professionalisieren, soll Schenker seit langem verkauft werden. Jetzt ist es wohl so weit.

Und siehe da: es gibt Interessenten zu Hauf und es ist von einem Verkaufspreis von 10 bis 15Mrd.€ die Rede.

<https://www.eurotransport.de/artikel/das-sind-die-kaufinteressenten-fuer-db-schenker-wie-viel-geld-die-db-sich-aus-dem-verkauf-erhofft-11235920.html>

Offensichtlich hat die Bahn hier also ein blühendes Unternehmen aufgebaut während sie das verrotten ließ, wofür sie eigentlich da ist. Zwar wird die DB AG so einen Teil ihrer Schulden tilgen können, verliert aber einen Goldesel, der Jahr für Jahr die Bilanzen weniger schlecht aussehen ließ.

Winfried Wolf

“Erinnerung an den visionären Maulwurf“

Vor gut einem Jahr, ist Winfried Wolf, von Anfang an prominenter Mitstreiter gegen Stuttgart21, in Berlin gestorben.



Sein zu früher Tod hat ihm verwehrt, „die Krise der politischen Unterstützer dieses zerstörerischen Projekts und seines "absehbaren Scheiterns" noch zu erleben“, so schreibt sein Freund Tom Adler zum Jahrestag seines Todes am 22. Mai. Und: „Wir kämpfen weiter, weil wir wissen, dass Stuttgart21 einer der Betonklötze am Hals des Bahnverkehrs ist, der droht die Verkehrswende hin zu einer Klima-Bahn zu erdrosseln. Gegen Bahn-, Stadt und Klimazerstörung durch Stuttgart21 kämpfen wir auch im Sinne von Winnie weiter an - damit der Kopfbahnhof als Rückgrat der Verkehrswende zur Schiene in Stuttgart vollständig erhalten bleibt.

Winnie wäre am 4. März 2024 75 Jahre alt geworden. Er hätte mit Sicherheit seinen 75sten, genau wie den 70sten Geburtstag 5 Jahre davor, mit uns auf der Kundgebung gegen Stuttgart21 gefeiert. Wir hatten uns deshalb auf der 698. Montagsdemo gegen Stuttgart21 auf dem Stuttgarter Schlossplatz an Winfried Wolf erinnert und Klaus Gietingers Hommage an ihn, den „redmole“, den roten Maulwurf, vorgeführt: <https://youtu.be/H3fJ8vS74tw?t=2441>

Schweizer Fernsehsender:

Die ganze S21-Skandalgeschichte in 16 Minuten

Bemerkenswert gut erklärender Beitrag mit Ausschnitten aus Klaus Gietingers S21-Film incl. Interview mit EX-SBB-Chef Benedikt Weibel, einem Ausschnitt aus der „Anstalt“-Sendung und einem Gespräch mit einem „Präsidenten“ des Aktionskomitees:
<https://www.swisstransfer.com/d/c5505c43-c56c-4311-b99f-3fe9b378664e>

Rette sich, wer kann!

Theurer flüchtet zur Bundesbank

Michael Theurer ist der Prototyp des S21-Strippenziehers. Und das auf allen Kanälen. Seit 2021 als Parlamentarischer Staatssekretär bei Wissing, als Beauftragter der Bundesregierung für den Schienenverkehr und als Landesvorsitzender der FDP. Besonders bemüht war Theurer als ehemaliger Bürgermeister von Horb, den Gäubahnrainern die Kappung der Gäubahn als irgendwie unvermeidlich und nicht so schlimm zu verkaufen.

Die Aussichten mit Stuttgart21 noch einen Punkt zu machen sind ziemlich mies und genauso sind es die Umfragewerte der FDP und damit die Aussichten auf ein Ministeramt. Da kam es gerade recht, dass bei der Bundesbank eine Stelle im Vorstand frei wurde. Die Bundesregierung machte den Fluchthelfer und nominierte Theurer.

Fernwanderweg

Steigt einer gut gelaunt in Stuttgart Hbf aus - und dann das ...



Video von „DIE NEUE 107.7“: <https://www.instagram.com/reel/C58OfVsL1do/?igsh=a2Zicjk0aGtkaXEx>

Viele Grüße von Werner , X: @WernerBorn_ BlueSky: @WernerBorn.bsky.social